

# PORGY JAZZ & MUSIC CLUB BESS

SA.1.02. HAUZINGER/PONGRACZ/  
SCHNEIDEWIND/KONIG SO.2.02.  
DAVID HELBOCK'S RANDOM/  
CONTROL FEAT. FOLA DADA MO.3.02.  
NITAI HERSHKOVITS TRIO DI.4.02.  
FAULHAMMER-AUFMESSER-KAMMER-  
ER MI.5.02. ANDI TAUSCH'S PULS  
DO.6.02. JULIE SASSOON QUARTET  
FR.7.02. LES VIBRANTS DÉFRICHEURS  
FEAT. BEN LAMAR GAY & MIKE REED  
SA.8.02. SPITTING IBEX SO.9.02.  
JOHN HOLLENBECK & KOEHNE QUAR-  
TET PERFORMING THE GRAY COT-  
TAGE STRING QUARTET MO.10.02.  
BOBO STENSON TRIO DI.11.02. THE  
RICK HOLLANDER QUARTET FEAT.  
HERWIG GRADISCHNIG MI.12.02.  
PURPLE IS THE COLOR DO.13.02.  
OTOMO YOSHIHIDE NEW JAZZ QUIN-  
TET FR.14.02. NORBERT SCHNEI-  
DER'S R&B CARAVAN COMEBACK  
SA.15.02. NORBERT SCHNEIDER  
& BAND SO.16.02. ETHEL MERHAUT  
MO.17.02. BILLY HARPER QUIN-  
TET DI.18.02. CHRISTIAN BAKANIC'S  
TRIO INFERNAL FEAT. PAULA BAREM-  
BUEM MI.19.02. KLAKRADL DO.20.02.  
ZNAP EXTENDED FEAT. SILKE EBER-  
HARD FR.21.02. ELLIOT GALVIN  
QUARTET SA.22.02. KAREN ASA-  
TRIAN/ARTYOM MANUKYAN/ARTO  
TUNCBOYACIYAN SO.23.02. SCOTT  
KINSEY – THE MUSIC OF JOE ZAWINUL  
MO.24.02. ONO PLAYS THE MUSIC  
OF PETER HERBERT DI.25.02. FIONA  
FERGUSON & ALEXANDER EHREN-  
REICH BIG BAND MI.26.02. MAREIKE  
WIENING QUINTET DO.27.02. TANGO  
TRANSIT FR.28.02. & SA.1.03. VIENNA  
FINGERSTYLE FESTIVAL 2025 W/  
STEPHANIE JONES / CLAIRE BESSON  
& LADISLAV PAZDERA / MARIO BERGER /  
KYRAN DANIEL / KARLUN LANGENDIJK /  
CROSSING STRINGS

# EDITORIAL

Folgende Zeilen erreichten mich kurz vor Weihnachten: „Sehr geehrter Herr Huber, mein Name ist Thomas Fernbach, ich hatte einmal kurz das Vergnügen, als Sie mit Klaus Schulz sprachen. Ich bin der Sohn von Johannes Fehring. Mein Vater bekam irgendwann um 1970 ein Bild von Hans Koller geschenkt, welches dieser innerhalb von drei Tagen in New York gemalt hatte. Es war ein Dankeschön für etwas, an das ich mich nicht mehr entsinnen kann. Mein Vater schenkte es mir irgendwann weiter und seitdem besitze ich das Gemälde. Da ich schon in die Jahre gekommen bin und in meiner Familie niemand das Bild zu schätzen weiß, dachte ich mir, ob es nicht im Porgy einen würdigen Platz haben könnte. Immerhin war Hans Koller der wesentlichste Begründer des modernen Jazz in Österreich. (...) Danke für eine Antwort. (...)“

Das hat mich natürlich sehr gefreut, zumal ich doch auch selbst vom großen Hans Koller ein paar Bilder geschenkt bekam. Das besagte Gemälde stammt aus dem Jahr 1962 und es wurde eine Art Relief-Technik angewandt, ein Verfahren, das Koller in diesem Zeitraum oft verwendete. Wir suchen noch nach einem geeigneten Platz im Club und ich bedanke mich sehr für das großzügige Geschenk!

Koller muss ich in diesem Umfeld wohl nicht vorstellen, er war der „King“ (O-Ton Joe Zawinul). Hans Fehring war ein wichtiger Bigband-Leader, Komponist und Arrangeur, der mit so illustren Persönlichkeiten wie Peter Alexander, Gilbert Bécaud, Ella Fitzgerald, Art Farmer, Udo Jürgens und Caterina Valente zusammenarbeitete – übrigens spielte auch der erwähnte Zawinul in dessen Bigband, die Fehring Anfang der 1970er Jahre auflöste, um gemeinsam mit Erich Kleinschuster die ORF-Big Band zu gründen. Er starb übrigens nur wenig später als Hans Koller im Januar 2004 und ist wie Erstgenannter am Zentralfriedhof bestattet, falls jemand die beiden einmal besuchen möchte (Fehring: Gr.3, R.46, Nr.19, Koller: Gr.41F, R.8., Nr.1). Auch unser Freund Renald Deppe fand nicht unweit seine letzte Ruhestätte (Gr.39, R.136A, Nr.4).

Zur im letzten Editorial losgetretenen Beginnzeiten-Debatte: Wir haben das jetzt noch nicht final ausgewertet (Stand 3. Jänner), auch weil laufend Kommentare eintrudeln, aber im Großen und Ganzen dürfte das Gros der Besucher:innen mit der Beginnzeit 20:30 Uhr zufrieden sein, mit dem bemerkenswerten Zusatz, dass mehrfach der Wunsch geäußert wurde, tatsächlich pünktlich zu starten. Nun habe ich immer darauf geachtet, dass Konzerte innerhalb der akademischen Viertelstunde beginnen, aber wir greifen natürlich diese Anregung auf und versuchen Punktlandungen vorzunehmen. Was diese ominöse Viertelstunde oft rechtfertigt, ist das knappe Eintreffen des Publikums. Bis da der richtige Sitzplatz gefunden und die Bestellung an der Bar aufgegeben ist, vergeht halt auch etwas Zeit. Nun will ich gar nicht jemanden maßregeln, aber wenn die Majorität um sagen wir 20.15 Uhr schon im Club eingetrudelt wäre, dann stünde einem pünktlichen Beginn natürlich nichts mehr im Wege.

Wie auch immer, diese Entscheidung eilt nicht wirklich, weil etwaige Änderungen erst im Herbst „schlagend“ würden und bis dahin gibt's ja noch etwas Zeit. Bleiben Sie uns gewogen ...

Christoph Huber



Samstag, 1. Februar 20:30

## Hautzinger/ Pongracz/ Schneidewind/ König (A)

Franz Hautzinger: trumpet, electronics  
Vincent Pongracz: clarinet, electronics  
Jakob Schneidewind: bass  
Lukas König: drums, electronics

Klangelaborate bilden oftmals die situationsflexiblen Rahmenbedingungen der spontanen Ereignisauslösungen im hautzinger-schen Kosmos. Und aufregender könnten deren Grundvoraussetzungen kaum sein. Hat er doch drei Drahtzieher des brennenden aktuellen heimischen Jazz-Kreativpools um sich versammelt. In resoluten Verschmelzungen, Reibungen, Fieberträumen äußert sich die Wucht elaborierter Harmonien und Melodiefetzen – peitschend, beißend, immer wieder gefiltert, geloopt, gesampelt. Durchdrungen von einer schräg zerklüfteten Rhythmusenebene. Bewegt per famosem Geschick. Selten anzutreffende Sublimität ist das. Franz Hautzinger, der Zurücknahme kultiviert hat, erspürt ganz genau jene Sekunde, wann sein Hinzutreten gefordert ist. Mit der Klangsprache eines Personalstils sui generis. Dieser permanent überraschende Trompetenueuerer stellt sich seit jeher gegen kanonisiertes, bildungsbürgerliches Klangverständnis. Entsprechend definiert er sich nicht nur über sein Instrument, sondern er trägt überdies zur Gestalt Neuer Improvisierter Musik Wahrhaftiges bei – losgelassene „Momentmusik“. Was sehr wohl mitschwingt, ist das Genom der Jazz-Moderne, die jedoch nicht jazzidiomatisch ausgedrückt wird. Zu transversal zieht die Architektur mit ihrer irrlüchternen, perkussiven Pointilistik dahin. Es faucht, zischt, ploppt. Das Kollektiv glänzt mit der Fertigkeit der Verwandlung von Dichte/Entzerrung. Nicht zuletzt mit ad hoc erdachter Form – „state of the random art“. Wunschreiches Glück. (Hannes Schweiger)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 1. Februar 23:00

## Record Shack & Soulmafia present

## Sound of Soul

All-nighter February '25 Edition

Stefanie & ORF Big Band

Single Release Party

Join us to celebrate the birth of a musical genre, it's real, finally we got „Austro Soul“ ... A massive crew of carefully selected international record spinners will be laying highly exclusive heavy vinyl treasures onto the turntables in the right combination for your dancing pleasure ... 100 % real deal soul guaranteed ... (Record Shack)



Eintritt: 16.- €, 10.- € für MemberCard-Holder

Sonntag, 2. Februar 11:00

## Wild but Heart – Markus Kupferblum frühstückt mit Richard Weihs

Am 2.2.2025 findet eine neue Ausgabe der performativen Frühstücksserie aus dem Porgy & Bess statt, die ich einmal im Monat an einem Sonntag um 11 Uhr gemeinsam mit einem Gast gestalte. Dabei vertiefen wir uns in Aktuelles und Vergessenes, Zukünftiges und Utopisches und sprechen unter anderem über Kunst und die Welt. Serviert zu Ihnen nach Hause: Literatur, Gedanken und Musik. Mein diesmaliger Gast ist Richard Weihs.



Eintritt: Pay as you wish (Sitzplatz), Pay as you wish (Stream)

Sonntag 2. Februar 20:30

## David Helbock's Rāndom/Control feat. Fola Dada (A/D)



Fola Dada: voice  
David Helbock: piano & more  
Johannes Bär: brass, drums, beatbox & more  
Andreas Broger: reeds & more

Random/Control war über viele Jahre hinweg das bedeutendste Projekt von David Helbock. Die drei Musiker aus Vorarlberg feierten letztes Jahr das 15-jährige Bestehen und gaben gemeinsam Hunderte von Konzerten auf der ganzen Welt. Nach der Veröffentlichung von drei Alben – „Random/Control“ (Traumton 2010), „Think of Two“ (Traumton 2014) und „Tour d'Horizon“ (ACT 2018) – ist die Band bereit für ein neues Programm und neue Abenteuer. Das neue Album wird im Zuge einer der legendären Livesessions im Liechtensteiner Studio Little Big Beat Studio aufgenommen und erscheint Anfang 2025.

Das Album „Think of Two“, das den beiden Musiklegenden Thelonious Monk und Hermeto Pascoal gewidmet ist, beeindruckte Letzteren selbst so sehr, dass er einen Beitrag dazu leistete und extra für Random/Control in Brasilien aufnahm.

Markenzeichen des Trios sind und bleiben die vielen Instrumente – nur drei Musiker, aber weit über 20 Instrumente. Andreas Broger spielt Klarinette, Bassklarinette, verschiedene Saxophone und Flöten und singt nun gelegentlich sogar. Johannes Bär beherrscht Sousaphon, Tuba, Posaune, Trompete, Alphorn, aber auch Didgeridoo, Beatbox und Schlagzeug – und manchmal sogar alles gleichzeitig. Inspiriert von dieser Vielfalt an Klangmöglichkeiten hat David Helbock, der sich auf das Klavier und etwas Perkussion konzentriert, viele neue Stücke komponiert und dabei Gedichte von William Blake, Emily Dickinson und anderen vertont.

Nun hat das Trio Fola Dada eingeladen, um genau diese Gedichte zu singen. Fola Dada ist eine äußerst vielseitige Künstlerin und kann als Pionierin bezeichnet werden, wenn es darum geht, verschiedene Genres im Gesang miteinander zu verbinden. Die studierte Jazzsängerin begann mit Stepptanz im Stil von Fred Astaire und hörte auch beim Vocalcoaching der DSDS-Kandidaten von Dieter Bohlen nicht auf. Sie ist aus der deutschen Jazz- und Soulszene nicht mehr wegzudenken und wurde 2022 mit dem deutschen Jazzpreis in der Kategorie Gesang ausgezeichnet. Helbocks leidenschaftliches, wildes Trio trifft auf eine der spannendsten Sängerinnen Deutschlands! (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 3. Februar 20:30

## Nitai Hershkovits Trio (ISR)



Nitai Hershkovits: piano  
Oren Hardy: bass  
Amir Bresler: drums

Wenn Musikkritiker Nitai Hershkovits mit Pianisten wie Hank Jones oder Brad Mehldau vergleichen, dann hat das sicherlich damit zu tun, mit welcher reifen Gelassenheit der erst 30-Jährige sein Instrument beherrscht und welche Geschichten er dabei zu erzählen versteht. International bekannt wurde der in NY ansässige Israeli als Pianist des bekannten Bassisten Avishai Cohen.

„Hershkovits tänzelt mit der Eleganz eines Fred Astaire und dem

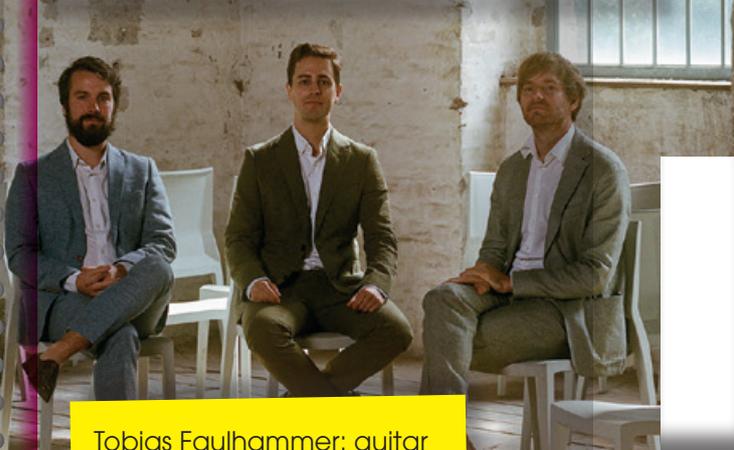


melancholischen Witz eines Charlie Chaplin über die Tasten“, schrieb einst der Generalanzeiger Bonn. Und tatsächlich macht Hershkovits in seinem Spiel immer wieder deutlich, dass er sich als Grenzgänger versteht: als multikultureller Musiker zwischen Tradition und Moderne, zwischen Kammermusik, Bebop und Blues. Er ist ein Virtuose ersten Ranges, aber auch ein visionärer Klangschöpfer. Dabei spielt er mit dem Material seiner klassischen Ausbildung ebenso wie mit Anklängen an die Jazzpiano-Tradition und würzt das Ganze mit Elementen der Musikformen seiner israelischen Heimat. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 4. Februar 20:30

## Faulhammer – Aufmesser – Kammerer „Tres Caballeros“ (A)



Tobias Faulhammer: guitar  
Gregor Aufmesser: bass  
Jakob Kammerer: drums

Tres Caballeros verbindet die gemeinsame Liebe zum klassischen Gitarrentrio, Vorbilder wie Bill Frisell oder John Scofield sowie die Affinität zum intimen, akustischen Jazzklang.

Tobias Faulhammer, Gregor Aufmesser und Jakob Kammerer schaffen Räume und Momente kreativer Freiheit innerhalb gemeinsam ausgestalteter Arrangements. Auf der Suche nach diesen kreativen Räumen begegnen sich die drei in der Wiener Jazzszene verhafteten Musiker immer wieder aufs Neue und schaffen einzigartige musikalische Momente in der gemeinsamen Improvisation. Auf ihrem Debütalbum „Tres Caballeros“ stellen die drei Herren insgesamt zehn Kompositionen von Bandleader Tobias Faulhammer vor. Unterstützt werden sie auf dem Album auch von zwei musikalischen Gästen, Clara Montocchio und Maximilian Tschida. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 5. Februar 20:30

## Andi Tausch „Puls“ (A)



Andi Tausch: guitar  
Jojo Lackner: bass  
Andreas Lettner: drums  
special guests: Jahson The Scientist,  
Anja Obermayer: vocals, Leonhard  
Skorupa: tenor saxophone  
& special guests

Seit vielen Jahren arbeitet der in Wien lebende Gitarrist Andi Tausch mit Bands und Projekten aus sehr unterschiedlichen

Genres zusammen. Dabei tourte er nicht nur durch ganz Europa, sondern trat auch in Jazzclubs und auf Festivals in Tokio, Südkorea, Thailand, Peking, Mexico City, New York, Brasilien, Senegal und Südafrika auf. Während all dieser Tourneen und Kollaborationen entstand langsam, aber stetig der Wunsch, diese unterschiedlichen Eindrücke miteinander zu verbinden und einen neuen, eigenen Sound entstehen zu lassen. Gemeinsam mit dem renommierten Hip-Hop-Produzenten MezBeats arbeitete Tausch zunächst am Grundgerüst der Tracks. Um die musikalische Vision vollständig zu realisieren, holte er schließlich zwei langjährige Freunde und Kollegen ins Boot: Jojo Lackner am Bass, mit dem er bereits mit der Band The Flow fünf Alben produziert hat, und Andreas Lettner am Schlagzeug, mit dem er u. a. in Bands wie SK Invitational und Scattah Brain spielte. Diese Zusammenarbeit verspricht eine aufregende und innovative musikalische Reise im Spannungsfeld zwischen Jazz, Hip-Hop Beats und vor allem Improvisation. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 6. Februar 20:30

## Julie Sassoon Quartet „Voyages“ (GB/D/A)



Julie Sassoon: piano  
Lothar Ohlmeier: tenor saxophone  
Meinrad Kneer: bass  
Rudi Fischerlehner: drums

In ihrem Quartett, das stilistische Grenzen etwa von Jazz und Minimal Music souverän verbindet, hat die englische Pianistin Julie Sassoon drei Musiker gefunden, die ihre Impulse sensibel aufnehmen, weiterführen und kontrastieren. Lothar Ohlmeier spielt Saxophon, Meinrad Kneer ist am Bass und Rudi Fischerlehner bedient das Schlagzeug. Es entsteht eine flirrend schwebende Musik, die sowohl meditative Ruhe als auch nervöse Unruhe zu vermitteln vermag. Fragile Zartheit kontrastiert mit kraftvollem Ausdruck. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 8. Februar 20:00

# Spitting IbeX „Stardust“ Album Release Show (A)

Freitag, 7. Februar 20:30

## Les Vibrants Défricheurs „Think Big - Creation 2021“ feat. Ben LaMar Gay & Mike Reed (F/USA)

Raphaël Quenehen: saxophones  
Ben LaMar Gay: trumpets  
Thibault Cellier: bass  
Mike Reed: drums

Think Big ist ein noch nie dagewesenes Quartett, das wie ein libertäres Manifest wirkt, ein Experimentierfeld voller Leben. Der Kontrabassist Thibault Cellier und der Saxophonist Raphaël Quenehen kennen sich seit 18 Jahren aus dem Künstlerkollektiv Les Vibrants Défricheurs und der Band Papanosh. Dazu kommen Mike Reed, Schlagzeuger und Komponist, Hyperaktivist der Chicagoer Szene und Mitglied der AACM, sowie Ben LaMar Gay, sein langjähriger Partner, Trompeter und Multiinstrumentalist, der aus der gleichen Galaxie stammt. Think Big, für eine immerwährende musikalische Befreiung ... (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

### 20:00 CATERINA LEE

Caterina Lee: vocals  
Paulo Correa: keyboards  
Federico Perinelli: bass  
Sherif Abdalla: drums  
Jasmine Zhang: saxophone  
Carla Kaltenböck, Raphaela Goigitzer,  
Lexy Weaver: backing vocals

### 21:30 SPITTING IBEX

Tanja „Aunty“ Peinsipp: vocals  
Florian Kittner: guitar, vocals  
Ferdl Aufner: guitar, keyboard  
Florian Jauker: bass, synth bass  
Alex Distl: drums, electronics  
Manuel Pitsch: percussion  
Alex Valdes: trumpet  
Stefan Eitzenberger: alto saxophone  
Christoph Krasnik: baritone saxophone  
Nina „Filiha“ Schwarzott, Marielle Zaiser:  
backing vocals  
& special guests

Das vierte Studioalbum von Spitting IbeX, „Stardust“, verbindet den Mikrokosmos des Menschen mit dem Makrokosmos des Universums. Jedes Sauerstoffatom, das wir atmen, jedes Kohlenstoffatom in unseren Muskeln, das Kalzium in unseren Knochen und das Eisen in unserem Blut – all diese Bausteine des Lebens entstammen dem Staub der Sterne.

„Stardust“ soll uns daran erinnern, dass wir buchstäblich Sternentstaub in uns tragen – geboren aus gewaltigen Sternexplosionen, die das Universum durchzogen und das Fundament allen Lebens legten. Kaum setzt das Album ein, wird die Essenz spürbar: mutig, offen, bereit, Fehler zu machen und daran zu wachsen. Spitting IbeX erschaffen eine Klangwelt, die sowohl das Chaos als auch die Schönheit des Lebens widerspiegelt – einen Vorgeschmack auf das Unbekannte, das uns erwartet, wenn wir die Bühne des Lebens betreten. „I create love beyond the hate“ wird zum Leitmotiv der Reise. [...] Mit dabei sind Gäste wie Jahson the Scientist, Elena Shirin und Harry Dean Lewis. Sie bringen ihre ganz eigene Energie mit und verleihen der Musik neue Facetten.

Jahson the Scientist's poetische Tiefe, Elenas sanftes und dennoch durchdringendes Timbre sowie Harrys markante, rhythmische Präzision treffen aufeinander und lassen für einen Moment glauben, dass alle drei zur Herde gehören. „Stardust“ ist eine Reise, die uns zeigt, wie nah der Mensch dem Universum eigentlich ist. (Presstext)

Eintritt: 26.- € Stehplatz, 29.- € Sitzplatz auf der Galerie,  
Pay as you wish (Stream)

OUT SOON!

STEFANIE &  
ORF BIG BAND

LIMITED  
DELUXE  
2x7" VINYL

ON RECORD  
SHACK LABEL

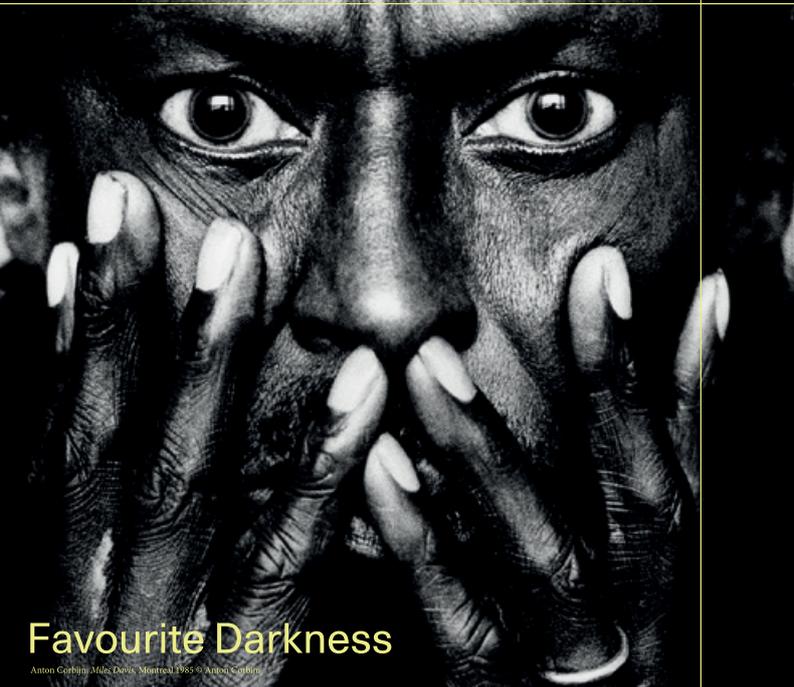
PREORDER ON  
RECORDSHACK.ORG



RELEASE CELEBRATION AT  
SOUND OF SOUL – SAT 1<sup>ST</sup> FEB '25  
PORGY & BESS VIENNA!

# Anton Corbijn

15.2.-29.6.2025



Favourite Darkness

Anton Corbijn Atlas/Deutscher Musikverlag 1985 © Anton Corbijn

Kunstforum Wien

ERGO Amundi



Sonntag, 9. Februar 20:30

**John Hollenbeck  
& Koehne Quartet**  
performing  
**The Gray Cottage**  
String Quartet (USA/AUS/A)



John Hollenbeck: drums, piano,  
vibraphone, composition  
**Koehne Quartet**  
Joanna Lewis: violin  
Ines Miklin: violin  
Simon Schellnegger: viola  
Melissa Coleman: cello

Die Gray Cottage Studies, eine Sammlung von Solo-Violin-Etüden, habe ich ursprünglich 2008 für und mit Hilfe des außergewöhnlichen Geigers Todd Reynolds geschrieben, als ich im Blue Mountain Center war, einem Künstlerwohnheim in den Adirondacks – das Gray Cottage ist das Haus, in dem der Composer-in-Residence während seines Aufenthalts wohnt. Das Ziel von Gray Cottage Studies war es, die Erfahrungen, die ich beim Komponieren für Soloviolen gemacht hatte, in die Entwicklung von Streichquartettstücken einfließen zu lassen. Doch nach der Aufführung und Aufnahme bot sich die Gelegenheit für eine Erweiterung erst, als Ryan Truesdell mit einem Auftrag für sein Projekt „Synthesis“ an mich herantrat: The String Quartet Sessions.

Die Titel entstammen einigen meiner täglichen Erfahrungen während der Kompositionsarbeit: sich auf einer morgendlichen Kanufahrt im Nebel zu verirren und an einem anderen Ende des Sees zu landen, als ich beabsichtigt hatte; im kalten Herbstwetter zu zittern; ein Rehbaby aus nächster Nähe zu beobachten; aufzuwachen und Dankbarkeit zu empfinden und dann sofort wieder auf den Boden der Tatsachen zurückzukommen, als ich von einer bevorstehenden Steuerstrafe erfuhr; über Meredith Monk nachzudenken und darüber, was sie der Welt durch ihre Musik und ihren Geist gebracht hat ...

Die Proben und die Aufnahmesitzung mit Sara Caswell, Joyce Hammann, Lois Martin und Jody Redhage Ferber waren ein Genuss und ein bedeutungsvoller, lehrreicher Moment für mich. Die Sorgfalt und Detailgenauigkeit, die sie an den Tag legten, indem sie manchmal ausführlich über eine einzelne Note diskutierten, war einfach schön anzusehen. Irgendwann in der Probe hatte ich einen dieser Komponistenmomente, in denen sich die ganze Zeit und Mühe absolut gelohnt hatten. Und was für ein unglaubliches Geschenk ist es, wenn vollendete Musiker die kleinen Punkte auf einem Blatt in heilende Schwingungen verwandeln. Und das ultimative Geschenk kommt von Ryan Truesdell, der mir geholfen hat, einen Traum zu verwirklichen, und der das Projekt gekonnt und mit sanfter Fürsorge und seinem allgegenwärtigen Humor geleitet hat. Es ist mir eine Ehre, an diesem Projekt mit vielen großartigen Komponisten und alten Freunden, darunter der einzigartige Bob Brookmeyer, mitzuwirken! (John Hollenbeck)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



# PURPLE IS THE COLOR

THE P&B STAGEBAND 2025

MI 12.02. VIENNA STANDARD FR 28.03. LAUTER NIEMAND FEAT. CHRISTIAN REINER DO 10.04. SONGS FEAT. ANNA ANDERLUH DO 15.05. PURPLE IS THE COLOR DO 26.06. GRANDE FINALE

PORGY  
JAZZ & MUSIC CLUB  
BESS

porgy.at



Montag, 10. Februar 20:30  
**Bobo Stenson**  
**Trio** (S)

Bobo Stenson: piano  
 Anders Jormin: bass  
 Jon Fält: drums

Der meisterhafte schwedische Pianist Bobo Stenson, eine feste Größe bei ECM seit den Anfangsjahren des Labels, feiert heute mit ungebremster Kreativität seinen 80er. Er war erstmals 1971 bei ECM zu hören, und zwar auf drei Alben, die innerhalb von fünf Monaten aufgenommen wurden: Jan Garbareks „SART“, das gleichnamige Album von Terje Rypdal und Bobos eigene Trio-session „Underwear“ mit Arild Andersen und Jon Christensen. Mitte der 1970er Jahre gehörte das Jan Garbarek-Bobo Stenson Quartett zu den populärsten Bands in Europa, war Headliner bei Festivals und Spitzenreiter in den Jazzumfragen.

Als großzügiger Förderer der Musik anderer war Stenson die rechte Hand von Charles Lloyd bei einer Reihe von historisch bedeutsamen Alben. Der Pianist spielte auch mit Don Cherry – einem alten Freund – auf Cherrys letzter Aufnahme „Dona Nostra“ und leistete entscheidende Beiträge zur Musik eines anderen großen Trompeters, Tomasz Stanko.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich das Bobo Stenson Trio zum optimalen Kontext entwickelt, in dem man die ganze Bandbreite seiner improvisatorischen Offenheit genießen kann. Nur wenige Bands haben ein so breites Spektrum. Bei Auftritten und im Studio kann das Trio auf Jazz von Ellington über Ornette Coleman bis zur freien Improvisation oder auf „klassische“ Ausdrucksformen von Mompou, Satie und Bartók bis hin zu Alban Berg und Charles Ives verweisen. Auch Folk-Traditionen aus aller Welt sind Teil der Geschichte, mit einem Schwerpunkt auf skandinavischen Balladen und kubanischen Liedern.



„Es ist nicht unsere Art, von der Stange zu spielen“, erklärt Stenson. „Die Dinge kristallisieren sich im Moment heraus und wir passen uns dem an. Und das ist die Quintessenz. Das ist die Freude am gemeinsamen Spiel, nie das Gleiche zweimal zu tun und dabei entschlossen zu sein.“ (Presstext)

In der Praxis hat sich das Fehlen eines Plans als der beste Plan von allen erwiesen, und das Stenson-Trio hat aus seiner stillistischen Freiheit eine organische Identität geformt. Wir freuen uns auf eine weitere konsequente Verweigerung der Kategorisierung. Alles Gute zum Geburtstag, Bobo! CH

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 11. Februar 20:30

**The Rick Hollander**  
**Quartet**  
 feat. **Herwig**  
**Gradischnig** (USA/D/A)



Rick Hollander: drums  
 Herwig Gradischnig: tenor saxophone  
 Paul Brändle: guitar  
 Will Woodard: bass

Nach der erfolgreich absolvierten Japantournee 2023 ist „The RHQ“ wieder mit einzigartiger Instrumentierung und unverkennbarem Stil in Europa unterwegs.

Herwig Gradischnigs Saxophonspiel verbindet große Virtuosität mit Sensibilität, dabei machen vor allem Ehrlichkeit und Intelligenz seinen musikalischen Ausdruck aus. Gitarrist Paul Brändle bereichert die Identität der Band mit seinem ausgeprägten Sinn für Harmonie und Melodie. Die ruhige, besonnene Herangehensweise, mit der er arbeitet, spiegelt seinen reifen Charakter wider.

Der Bassist Will Woodard, geboren in England und aufgewachsen in den USA, hat unter anderem mit Dave Liebman, Chris Potter oder Roy Hargrove gearbeitet und schon fünf Alben mit Rick Hollander aufgenommen, für die er auch Kompositionen beigesteuert hat.

Ob am Schlagzeug oder an der Steeldrum, Bandleader Rick Hollander hüllt den Sound des RHQ mit breiten und feinen Linien ein. Sein weites Spektrum an zeitlosen Ideen machen den Sound der ganzen Band aus. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



**preview**

**MO. 14. APRIL**  
**MCCOY TYNER LEGENDS**  
 FEAT. **AZAR LAWRENCE**  
 & **CHICO FREEMAN**

Mittwoch, 12. Februar 20:30

## The P&B Stageband Purple is the Color „Vienna Standard“ (A/CZ)



Simon Raab: piano  
Štěpán Flagar: tenor, soprano saxophone  
Martin Kocián: bass  
Michał Wierzoń: drums  
Lorenz Raab: trumpet

Vienna Standard – so nennen wir unser Programm, das keineswegs nur der Stadt Wien gewidmet ist, sondern vielmehr einen faszinierenden Einblick in eine der spannendsten und lebendigsten Jazz- und Improvisationsszenen Europas bietet. An diesem Abend möchten wir der österreichischen Jazzlandschaft besonderen Raum geben und ausschließlich Werke von Musikerinnen und Musikern präsentieren, die ihren kreativen Mittelpunkt in Österreich haben. In den USA war es jahrzehntelang eine gängige Praxis, dass Musikerinnen und Musiker die Kompositionen ihrer Kolleginnen und Kollegen spielten. Diese Tradition trug maßgeblich zur Bekanntheit vieler Stücke bei, die später als sogenannte „Standards“ in die Jazzgeschichte eingingen. Mit „Vienna Standard“ knüpfen wir an diese Tradition an.

Es versteht sich von selbst, dass es den Rahmen dieses Abends sprengen würde, wirklich alle Musiker:innen zu berücksichtigen, die in dieser Szene tätig sind. Daher konzentrieren wir uns auf einige der prägendsten Stimmen. Zur Erweiterung unseres Quartetts haben wir den herausragenden Trompeter Lorenz Raab eingeladen. Zu hören sein werden unter anderem Kompositionen von Beate Wiesinger, Lukas Kranzelbinder, Georg Vogel, Verena Zeiner, Jul Dillier, Katarina Kochetova, Lylit, Vincent Pongracz u. v. m. (Simon Raab)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 13. Februar 20:30

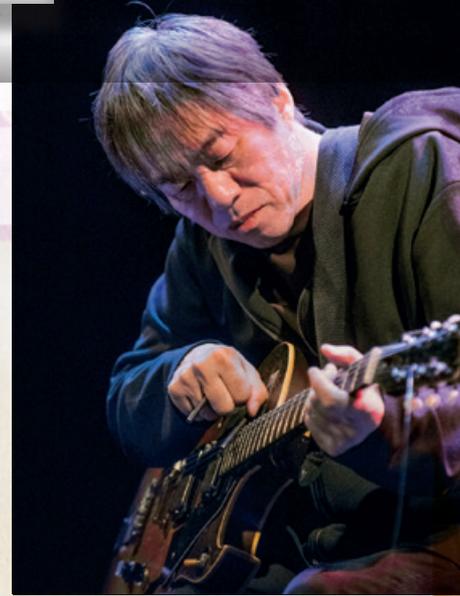
## Otomo Yoshihide New Jazz Quintet (J)

Otomo Yoshihide: guitar  
Ruike Shinpei: trumpet  
Osamu Imagome: trombone  
Hiroaki Mizutani: bass  
Yoshigaki Yasuhiro: drums

Otomo Yoshihides New Jazz Quintet ist ein japanisches Free Jazz/Experimental-Ensemble unter der Leitung des Komponisten, Soundproduzenten, Turntablisten und Gitarristen Otomo Yoshi-

hide. Was John Zorn für die New Yorker Szene bedeutet, das ist Otomo Yoshihide für die Japaner. Wie ein Ikonoklast nahm er das Jazzrepertoire in Angriff, immer mit ungeheurem Respekt, Virtuosität und Können. Nach mehr als 100 Veröffentlichungen, darunter acht mit seinem New Jazz Quintet, sucht er weiterhin nach einer fesselnden Balance zwischen melodischen Strukturen und intensiven Momenten der Improvisation. ONJQ tourte durch Europa, mit Stationen in Italien, den Niederlanden und der Schweiz, und nahm am Music Unlimited Festival in Wels, Österreich, teil. Heutzutage geht Yoshihide nur noch selten auf Tournee, womit sich diesmal die seltene Gelegenheit bietet, ihn mit seinem Quintett live zu erleben. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)



Freitag, 14. Februar 20:30

## Norbert Schneider's R&B Caravan Comeback (A/CH)

Norbert Schneider: guitar, vocals  
David Ruosch: piano  
Dani Gugolz: bass  
Peter Müller: drums

Wer bei Youtube „Norbert Schneider's R&B Caravan“ eingibt, wird rasch auf einen Auftritt beim Ascona Jazz Festival aus dem Jahr 2008 stoßen. Norbert Schneider lehnt lässig auf einem Barhocker, während die Band, bestehend aus Dani Gugolz am Kontrabass, Peter Müller am Schlagzeug und David Ruosch am Klavier, um ihn und sein Gitarrenspiel köchelt. Leichtfüßig ergibt eines das andere und man kann gar nicht anders, als sich der Feelgood-Mood hinzugeben. Dieser Auftritt ist ein ausgezeichnetes Beispiel für die Einzigartigkeit dieser Band, die sich jetzt – 15 Jahre nach ihrem letzten gemeinsamen Wirken – wieder zusammenfindet, um sich und ihrem Publikum ein Comeback zu gönnen.

Dani Gugolz – Musiksammler und Enthusiast - bildet mit Peter Müller eine der führenden Rhythmusgruppen des Genres. In ihrer 40-jährigen Karriere haben sie sich in der Blueszene weltweit Kultstatus erspielt.

David Ruosch verbindet Eleganz mit Swing, Humor mit Blues und hat daraus seinen einzigartigen Stil entwickelt.

Alle drei haben Norbert Schneiders Musikstil und sein Verständnis von Musik stark geprägt und tun das immer noch. Norbert durfte als junger Gitarrist von den Besten lernen. Nun ist es an der Zeit, dass sich ihre Wege erneut kreuzen und sich die Karawane wieder in Gang setzt. (Presstext)

Eintritt: 34.- € Stehplatz, Sitzplatz ausverkauft, Pay as you wish (Stream)





2025

# SANTANA

30. Juni - Wiener Stadthalle

# JOE BONAMASSA

06. Juli - Burg Clam

# PUBLIC ENEMY

14. Juli - Arena Open Air

# BEN HARPER

20. Juli - Wiener Konzerthaus

# JAMIROQUAI

15. November - Wiener Stadthalle



Tickets und Infos auf [oeticket.com](https://www.oeticket.com) und [barracudamusic.com](https://www.barracudamusic.com)

BARRACUDA > MUSIC oeticket\*

Samstag, 15. Februar 20:30

## Norbert Schneider & Band „Ollas Paletti“ (A)



Norbert Schneider: guitar, vocals

Georg Buxhofer: bass

Walter Sitz: drums

Max Tschida: piano, hammond organ, wurlitzer

Georg Schrattenholzer: trombone

Alex Horstmann: vocals

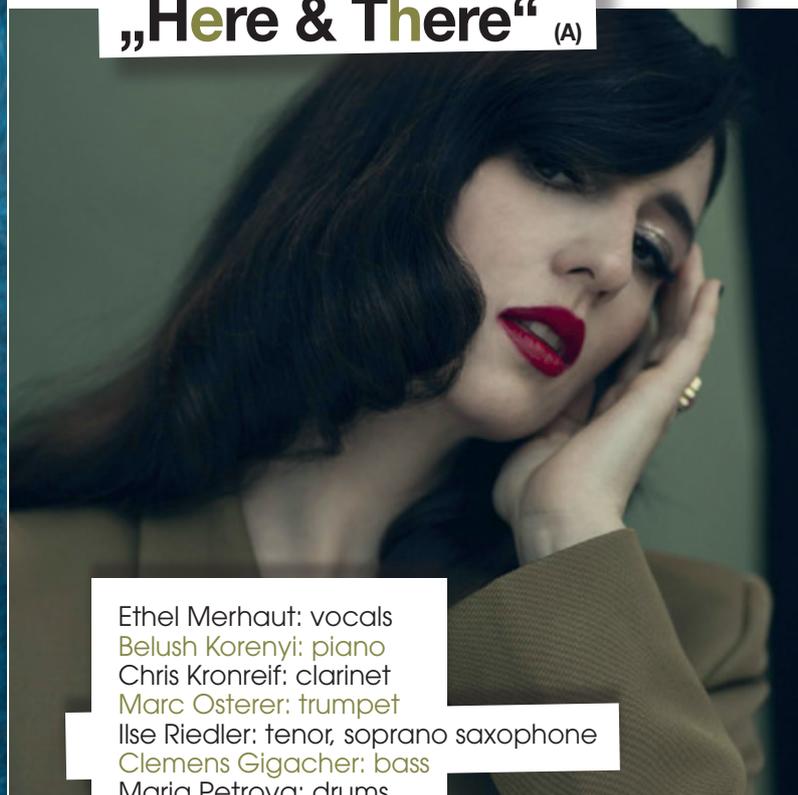
Tini Kainrath: vocals

Ein Abend mit Norbert Schneider ist immer einmalig. Groß geworden in der florierenden Wiener Blues-Szene der 90er Jahre, kreierte Schneider seinen höchstpersönlichen Stil, durch den er sich ein Alleinstellungsmerkmal in der österreichischen Musikszene erspielt hat. „Ollas Paletti“ ist das neue Album, mit dem sich der dreifache Amadeus Music Award-Gewinner zurückmeldet. Mit Titeln wie „Gospel Batterie“ oder „Seifenblasen“ setzt er Themen um Glauben und Vergänglichkeit ins Zentrum. Gleichzeitig kommt der typische Wiener Schmah mit Stücken wie „I bin am Sand“ und „Schlaftablett“ nicht zu kurz. Wie immer spannt Schneider mühelos den Bogen zwischen den ernsten und weniger ernsten Aspekten des Lebens und legt dabei ein gehöriges Maß an Finger-spitzengefühl an den Tag. (Presstext)

Eintritt: 34,- € Stehplatz, Sitzplatz ausverkauft, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 16. Februar 20:30

## Ethel Merhaut „Here & There“ (A)



Ethel Merhaut: vocals

Belush Korenyi: piano

Chris Kronreif: clarinet

Marc Osterer: trumpet

Ilse Riedler: tenor, soprano saxophone

Clemens Gigacher: bass

Maria Petrova: drums

Das Œuvre der 1920er und 30er Jahre ist durchtränkt von einem tiefen Gefühl der Sehnsucht. Der Sehnsucht nach Liebe, nach Spaß, nach Zuneigung, nach einer Heimat, nach einem guten

Drink, nach Freundschaft, nach Empathie. Einer komplizierten Mischung aus Sehnsüchten, die das Leben prägen und lebenswert machen. In ihrem neuen Programm „Here & There“ lässt Ethel Merhaut Lieder aufleben, die, obwohl sie fast 100 Jahre alt sind, nichts an Intensität und Frivolität verloren haben. Vor allem jetzt, in Zeiten des gesellschaftlichen und politischen Umbruchs, wirken die Texte aktuell. Virtuos verwebt das Ensemble die vielen stilistischen Gattungen zu einer eigenen Klangwelt und bleibt dennoch der Originalmusik in ihrer Eleganz und Präzision treu. Das Album ist ein Appell an die Lebensfreude und den Lebensmut und erinnert zugleich an die vielfältige Musikszene vor der Machtergreifung der Nazis.

Ethel Merhaut kann man in keine Schublade stecken. Vom klassischen Gesang kommend, lässt sie Elemente des Jazz und Swing in ihre Stimme einfließen und haucht mit Charme und weiblicher Modernität den Liedern neues Leben ein. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 17. Februar 20:30

## Billy Harper Quintet (USA)



Billy Harper: tenor, soprano saxophone  
Freddie Hendrix: trumpet  
Francesca Tanksley: piano  
Dezron Douglas: bass  
Aaron Scott: drums

Bei seinen frühen Aufnahmen und Auftritten mit Größen wie Art Blakey, Lee Morgan, Max Roach, Thad Jones/Mel Lewis, Randy Weston und Gil Evans in den 60er und 70er Jahren hatte Billy Harper bereits einen gewaltigen Sound auf dem Tenorsaxophon, der die spiralförmige Intensität von John Coltrane mit einer blueigen Kraft verband, die auf seine texanischen Ursprünge zurückwies. Harpers Autorität ist mit dem Alter nur noch gewachsen: Ein halbes Jahrhundert später ist er einer der souveränsten Bläser auf dem Planeten, eine Säule des mitreißenden Post-Bop-Jazz, dessen robustes Repertoire für eine Wiederentdeckung längst überfällig zu sein scheint. Ein halbes Jahrhundert lang hat er mit dem renommierten Billy Harper Quintet seine eigene Musik auf der ganzen Welt aufgeführt und mehr als ein Dutzend Alben als Leader und produktiver Komponist aufgenommen. Das Jahr 2023 wurde mit einer Reihe von Auftritten eingeleitet, um den 80. Geburtstag von Billy Harper zu feiern, der mit dem 50. Jahrestag der offiziellen Gründung der Gruppe und ihrem historischen Debütalbum „Capra Black“ zusammenfällt. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)



Dienstag, 18. Februar 20:30

## Christian Bakanic's Trio Infernal feat. Paula Barembuem „Nirgendwo und überall – Lebens- geschichten von Ein- und Auswanderung“ (A/ARG)



Paula Barembuem: vocals  
Christian Bakanic: accordion  
Christian Wendt: bass  
Jörg Haberl: drums

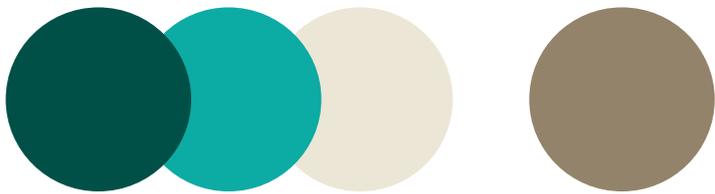
Migrationsbewegungen waren immer schon Teil unserer Realität und werden diese in Zukunft noch viel intensiver prägen. Gewalt und Armut sind es, die Menschen in erster Linie zur Flucht zwingen. Aber auch das Streben nach einem besseren Leben, zwischenmenschliche Beziehungen oder pure Neugierde bewegen viele dazu, ihre vertraute Umwelt hinter sich zu lassen. Aus unterschiedlichen Perspektiven vom Weggehen, Ankommen, Empfangen und Zurückkehren bringen Paula Barembuem & das kongeniale Trio Infernal von Christian Bakanic mit ihrem neuen Konzertprogramm die Vielseitigkeit von Migration zum Ausdruck. Eigene Kompositionen sowie ausgewählte Lieder aus verschiedenen Kulturkreisen untermalen Erzählungen von Aus- und Einwanderungen: in ein fremdes Land, innerhalb der eigenen Kultur, sogar in die Tiefe der eigenen Psyche. Angst, Hoffnung, Sehnsucht und Mut bilden den roten Faden, der all diese Schicksale miteinander verbindet.

Musik und Texte in mehreren Sprachen fließen ineinander. Mit Virtuosität, Ausdruckskraft und Authentizität lässt die für ihr erstes gemeinsames Album gefeierte Band berührende Lebensschicksale für sich selbst sprechen und hebt den Mut hervor, der hinter jeder einzelnen Geschichte steckt. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

PREVIEW

DO 3. BIS SA 5. JULI  
KARL RATZER at 75



07/03/25

# Maria Schneider Dirigentin Oslo Jazz Ensemble

»Data Lords«



© Briene Lermite



26/03/25

# Dianne Reeves

John Beasley Klavier, Romero Lubambo Gitarre,  
Reuben Rogers Kontrabass, Terreon Gully Schlagzeug



© Jerris Madison



Wiener  
Konzerthaus

Bundesministerium  
Fürst, Kultur,  
österreichischer Dienst und Sport

Stadt  
Wien

ERSTE

DERSTANDARD

Mittwoch, 19. Februar 20:30

## Klakradl (A)



**Birgit Radeschnig:** Gitarre, Akkordeon,  
Gesang, Komposition, Text

**Nicole Radeschnig:** Klarinette, Gesang

**Markus Fellner:** Klarinette, Bassklarinette,  
Cajon, Gesang, Komposition

**Stefan Kollmann:** Akkordeon, Komposition

Ist das Kärntner Quartett Klakradl einmal umadum, wird mit einer exzessiven Spielfreudigkeit lautgemalt, tirilliert und aufgespielt. Dabei trifft musikalische Virtuosität auf bodenständige Texte, strenge Kammermusik auf experimentelle Auszucker und geselliges Humptata auf große Lyrik. Das Klakradl besticht durch außergewöhnliche Eigenkompositionen, in denen weltmusikalischen Einflüssen keine Grenzen gesetzt und dem Kärntner Dialekt all seine dadaistischen Facetten entlockt werden.

do samma  
do warat ma  
do woama  
donn foahma

Alles klingt einerseits präzis-perfekt-rund-durchdacht, andererseits aber spontan, jeden Moment neu erfunden, heiter, aber nicht ha-ha-heiter. Klakradl streift dabei virtuos durch das vielseitige Repertoire der Musikstile. Ein kurzweiliger Abend vor begeistertem Publikum. (Ö1)

Gemeinsam ist den vieren Spielfreude, Humor und Leichtigkeit. Sie lassen sich nicht gerne in eine Schublade stecken, sondern nehmen sich die Freiheit zu spielen, was Spaß macht. Stetiger Begleiter ist dabei der Kärntner Dialekt, der die virtuos Klänge mit einer verspielten Bodenständigkeit umhüllt und so dem Klakradl seinen ganz eigenen musikalischen Charme verleiht. (Südtiroler Kulturinstitut)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

## PREVIEW

# MI 30. APRIL INTERNATIONAL JAZZ DAY 2025 NILS PETTER MOLVÆR GROUP



Donnerstag, 20. Februar 20:30

## Znap Extended feat. Silke Eberhard

(A/D)

Lorenz Raab: trumpet, fluegelhorn

Silke Eberhard: alto saxophone, clarinet

Leonhard Skorupa: tenor saxophone,  
clarinet

Martin Bayer: guitar

Gregor Aufmesser: bass

Lukas Aichinger: drums

Die Musik von Znap, so scheint es, wird vom Rhythmus her gedacht: von vertrackten, überraschungsreich changierenden Grooves, die den Themenmelodien eigenwilligen, unorthodoxen Drall verleihen und dennoch immer wieder cool swingender Sinnlichkeit Raum geben. Und trotz aller technischer Raffinesse, trotz der kontrastreichen Dramaturgien, die die einzelnen Stücke durchlaufen, wirkt die Musik kompakt und schlüssig – so als hätten sich Leonhard Skorupa, Gregor Aufmesser und Lukas Aichinger nicht erst 2017 in Wien zu Znap zusammengeschlossen, sondern schon Ewigkeiten zuvor in der Sandkiste. Für diesen speziellen Konzertabend komplementieren Silke Eberhard (Gewinnerin des Jazzpreis Berlin 2020) aus Deutschland sowie Martin Bayer und Lorenz Raab das Dreiergespann und sorgen für zusätzliche Würze in der Klangsprache. Gespielt wird ein speziell für diesen Abend geschriebenes Repertoire, das viel Platz für solistische Experimente zulässt und alle stilistischen und klanglichen Möglichkeiten der Besetzung radikal auslotet. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 21. Februar 20:30

## Elliot Galvin „The Ruin“ (GB)



Elliot Galvin: synthesizer, piano

Ruth Goller: bass, voice

Seb Rochford: drums

Mandhira De Saram: violin, effects

„Jazz Music for the Radiohead fan“, schreibt das Rochester City Newspaper über das Trio um den Pianisten aus London, der wiederum andere an den jungen Django Bates erinnert. Auf seinem dritten Album „The Influencing Machine“ präsentiert sich Pianist, Keyboarder und Komponist Elliot Galvin als so eigenständiger



wie eigenwilliger Musiker, der sich kühn von allzu vielen Kompromissen fernhält. Als Mitglied der Band Dinosaur war er u. a. für den renommierten Mercury Prize nominiert.

Inspirationsquelle für das Album „The Influencing Machine“ war das gleichnamige Buch von Mike Jay, ein historischer Bericht über das Leben von James Tilly-Matthews, der während des Britisch-Französischen Krieges Doppelagent, Teehändler, politischer Denker und Architekt war – und zudem der erste vollständig dokumentierte Fall eines paranoiden Schizophrenen: Tilly-Matthews war davon überzeugt, dass er von einer Maschine namens „Air Loom“ gesteuert würde. Diese würde von einer zwielichtigen Bande betrieben und beeinflusst mit Hilfe von Strahlung sein psychisches und physisches Verhalten.

Elliot Galvin entdeckte das Buch in der Wellcome Collection in London, das sich mit den Verbindungen von Kunst und Medizin beschäftigt. Er war fasziniert vom Leben dieses ungewöhnlichen Charakters und den verblüffenden Parallelen zu unserem Leben, das ebenso von politischen Unruhen und modernen „influencing machines“ bestimmt wird.

Herausgekommen ist ein enorm ehrgeiziges Album, das diese zeitgemäßen, aber scheinbar zeitlosen Themen reflektiert, alte und neue Klänge verbindet, um das Chaos, die Schönheit, die Freude und Traurigkeit dieser Welt, in der wir leben, widerzuspiegeln. Und Elliot Galvin ist ein Meister darin, musikalische Ideen zu konstruieren und zu manipulieren, um so die gewünschten Resultate zu erlangen – mit analogem Synthesizer, Hammond-Orgel und umgebautem Kinderspielzeug. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 22. Februar 20:30

## Karen Asatrian/ Artyom Manukyan/ Arto Tuncboyacian (ARM/A)



Karen Asatrian: piano, keyboards

Artyom Manukyan: cello, bass

Arto Tuncboyacian: percussion

Die internationale Musikszene darf sich auf ein außergewöhnliches Trio freuen: Karen Asatrian, Artyom Manukyan und Arto Tuncboyacian – drei Musiker mit tiefen armenischen Wurzeln und individuellen, preisgekrönten Karrieren – kommen erstmals in Österreich zusammen. Diese renommierte Formation verspricht eine musikalische Erfahrung, die die Grenzen zwischen Jazz, Avantgarde und traditioneller armenischer Musik auf spannende Weise verschmelzen lässt.

Karen Asatrian, Komponist und Jazz-Pianist, ist bekannt für seine genreübergreifenden Kompositionen, darunter das gefeierte „Prayer Wheel“, eine Jazz-Messe, die ihn auf führende Bühnen wie das Salzburger Festspielhaus brachte. Asatrian, der in Armenien geboren und in Österreich beheimatet ist, zeigt in seinen Werken eine leidenschaftliche Verbindung zu seinen armenischen Wurzeln und verbindet diese mit westlicher Jazz-Tradition. Durch seine Projekte, darunter die Gründung der Avantgarde-Folk-Jazz-Gruppe Armenian Spirit, hat er die armenische Musik für ein breites Publikum neu interpretiert.

# COOLE SHOWS 2025



Als Sponsoring-Partner des Porgy & Bess wünschen wir dieses Jahr allen richtig gute Konzerte.

Mehr über unsere handgemachten Saiten aus Wien  
[thomastik-infeld.com](http://thomastik-infeld.com)



Artyom Manukyan, ein virtuoser Cellist und Bassist, der seit Jahren in Los Angeles lebt, hat sich durch seine genreübergreifenden Fähigkeiten und Kollaborationen mit Künstlern wie Kamasi Washington, Everlast und Flying Lotus einen Namen gemacht. Mit einem unverkennbaren, modernen Ansatz transformiert Manukyan das Cello in ein Bassinstrument und kreiert so eine einzigartige Klangsprache, die Jazz, Rock und elektronische Elemente vereint. Seine Vielseitigkeit zeigt sich auch in seiner Arbeit als gefragter Session-Musiker für Film und Fernsehen sowie als kreativer Kopf hinter Solo- und Kooperationsalben.

Der legendäre Perkussionist und Sänger Arto Tunçboyacıyan bringt eine besondere Klangwelt in das Trio ein. Mit seinem innovativen Stil, der Elemente des Jazz und der armenischen Folklore in Einklang bringt, prägt Tunçboyacıyan die Musiklandschaft seit Jahrzehnten. Seit den 1980er Jahren tritt er weltweit auf und hat mit Größen wie Joe Zawinul und Al Di Meola zusammengearbeitet. Als Gründer der Armenian Navy Band und Mitbegründer des Projekts „Serart“ mit Serj Tankian (System of a Down) hat er seine musikalische Identität als Brücke zwischen den Kulturen und Traditionen gefestigt.

Gemeinsam vereinen Asatrian, Manukyan und Tunçboyacıyan ihre einzigartigen musikalischen Ansätze und schaffen ein innovatives Klangerlebnis. Mit einer Fusion aus traditioneller armenischer Musik, modernen Jazz- und Avantgarde-Elementen laden sie das Publikum auf eine Reise durch Klanglandschaften voller Tiefe, Emotion und virtuoser Spielfreude ein. (Presstext)

Eintritt: 24,- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 23. Februar 20:30

## Scott Kinsey „Luniwaz Live – The Music of Joe Zawinul“ (USA/F/H)



Scott Kinsey: keyboards  
Patrick Bartley Jr.: alto saxophone  
Hadrien Fraud: bass  
Gergo Borlai: drums

Scott Kinseys Verbindung zur Musik von Joe Zawinul und Weather Report ist unbestreitbar und selbst für Kenner der Arbeit des Keyboarders kaum neu. Wie Kinsey erklärt, war die Anziehungskraft von Anfang an da: „Joe war ein innovativer Improvisator, Komponist und Konzeptualist, aber für mich war er vor allem der erste Jazz-Synthesizer-Spieler, dem ich je begegnet war. Seine Arbeit am elektrischen Keyboard zeigte uns die Zukunft, Note für Note“.

Aber selbst wenn Kinsey Zawinul-Vergleiche auf sich zog, hörte das Publikum nicht genau hin, wenn das alles war, was sie in seinem Werk hörten. In seiner bewundernswerten Karriere hat Kinsey längst bewiesen, dass er kein bloßer Joe Z-Klon ist. Dennoch kann man sich dem Einfluss eines solchen Schwergewichts nicht so leicht entziehen. Es entbehrt also nicht einer gewissen Ironie, dass Kinsey mit „We Speak Luniwaz“ aus dem Jahr 2019 einen größeren Schritt in diese Richtung machte. Indem er sich das Material seines Mentors aneignete, wurde Kinseys Individualität noch deutlicher, während er gleichzeitig bekräftigte, dass er zu den wenigen gehört, die in der Lage sind, das Zawinul-Ethos weiterzuentwickeln – Vergleiche hin oder her.

[...] „Außerdem darf man nie vergessen, wer vor einem da war, oder sich schämen, zuzugeben, was es für einen bedeutet hat. Wir ziehen den Hut vor Joe in der Hoffnung, die Menschen an seine Bedeutung als einer der großen Helden des Jazz und der gesamten Musik zu erinnern.“ (Presstext)

Eintritt: 29,- €, Pay as you wish (Stream)



STADT IST,  
WENN'S WURSCHT IST,  
WOHER DU KOMMST.



Ottakringer

## DAS FRISCH DER STADT.

#DASFRISCHDERSTADT



Dienstag, 25. Februar 20:30

# Fiona Fergusson & Alexander Ehrenreich Big Band (SCO/A/D)

Montag, 24. Februar 20:30

## onQ plays the Music of Peter Herbert (A)

Peter Herbert: bass, composition  
Martin Eberle: trumpet  
Stepan Flagar, Leonhard Skorupa: reeds  
Tomas Novak, Emily Stewart: violin  
Flora Geißelbrecht: viola  
Melissa Coleman, Margarethe Herbert: cello  
Kenji Herbert: guitar  
Michael Tiefenbacher: keyboards  
Tobias Vedovelli: bass  
Valentin Duit: drums

Fiona Fergusson: vocals  
Alexander Ehrenreich, Martin Fuss, Thomas Kugi, Martin Harms, Oliver Marec: reeds  
Dominic Pessl, Axel Mayer, Walter Fend, Jan Kolaja: trumpets  
Andreas Mittermayer, Johannes Herrlich, Karel Eriksson: trombones  
Markus Eckl: bass trombone  
Robert Schönherr: piano  
Clemens Gigacher: bass  
Tobias Faulhammer: guitar  
Klemens Marktler: drums  
Sigi Feigl: conductor  
Reinhard Brunner: sound engineer

Bei manchen Menschen braucht man sie dann doch, die Superlative: Es gibt kaum andere österreichische Musiker, die einen derart großen Einfluss auf und Bedeutung für die Jazz- und Improvisierte Musik-Welt haben und hatten wie Peter Herbert. Und dies sowohl national als auch international. Nicht nur als virtuoser Kontrabassist, der die Möglichkeiten und Dimension des Instruments auslotet wie sonst niemand, sondern auch als beeindruckender Komponist arbeitet er kontinuierlich an Neuem. Umso glücklicher kann sich das onQ Kollektiv schätzen, an Peter Herbert einen Kompositionsauftrag für ein gemischtes 13-köpfiges Ensemble vergeben zu können. Künstlerisches Konzept soll sein, dieses im besten Sinne heterogene Ensemble, bestehend aus drei Säulen und Elementen, interagieren zu lassen: Zum einen umfasst es eine Auswahl aus dem engen onQ-Zirkel bisheriger Produktionen, darunter Rhythm Section und Bläser. Darauf trifft einerseits ein Streichquartett für feine kammermusikalische Nuancen und wird wiederum durch die Scruffy Herbert's Chamber Group und deren Experimentierfreude bereichert. In diesem Sinne darf sich also nicht nur einfach oder doppelt, sondern sogar dreifach vorgefreut werden! (Tobias Vedovelli)

Seit 2020 bietet das onQ Kollektiv eine Bühne für die Präsentation neuer Musik sowie die Verwirklichung ihrer kreativen Ideen. Ursprünglich inmitten der Corona-Pandemie ins Leben gerufen, rückt es heute stärker denn je Instrumentalist:innen und Komponist:innen in den Fokus und bringt das ganze Jahr über aktuelle Kompositionen in variierenden Besetzungen auf die Bühne. Nach etlichen Composer's Specials, u. a. mit Stepan Flagar, Ole Morten Vågan, Tijn Wybenga, Judith Ferstl, Flora Geißelbrecht, Christoph Pepe Auer, Tobias Meissl, Jul Dillier, Michael Tiefenbacher und Tobias Vedovelli erhält nun Peter Herbert den Auftrag, für das Kollektiv zu komponieren bzw. seine Kompositionen für das Ensemble zu arrangieren. Und wer die Qualität des komponierenden Bassisten kennt, weiß, dass ein sehr spannender musikalischer Abend ins Haus steht. Spannend! CH

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Die charismatische, aus Schottland stammende Jazzsängerin Fiona Fergusson mit ihrer warmen und gefühlvollen Stimme arbeitet seit über 25 Jahren mit verschiedenen Formationen und Projekten in Deutschland und Österreich. Seit ihrem 2021 erschienenem Debüt-Album „The Gift“, das von der Presse in höchsten Tönen gelobt wird, feiert die schottische Jazz-Lady in den letzten Jahren große Erfolge auf internationalen Bühnen, wo sie mit den renommiertesten Musiker:innen der europäischen und New Yorker Jazzszene musiziert. [...]

Die mittlerweile in Österreich lebende ausdrucksstarke Sängerin überzeugt mit ihrer Ausstrahlung und Interpretationen, in denen sie traditionellen Jazz mit einer ganz persönlichen Prise moderner Raffinesse zum Besten gibt. Die Bigband-Arrangements ihres Vaters Ken Fergusson begeisterten die Sängerin seit ihrer Kindheit und sie war bereits in jungen Jahren von Count Basie und Duke Ellington fasziniert. Fiona Fergusson präsentiert nun ihre Highlights mit der Alexander Ehrenreich Big Band, deren Bandleader bekannterweise einen musikalisch ähnlichen Background aus seiner Kindheit mitbringt und mit seiner Band die stilistisch perfekte Umsetzung ihres Programms garantiert. [...] (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)



Mittwoch, 26. Februar 20:30

## Mareike Wiening Q̄intet (D/USA)

Mareike Wiening: drums, composition  
Rich Perry: tenor saxophone  
Luke Marantz: piano  
Alex Goodman: guitar  
Phil Donkin: bass



Als sie sich aufmachte, die Musik für ihr drittes Album als Leaderin zu konzipieren, schaute sich die Schlagzeugin/Komponistin Mareike Wiening um und entdeckte in den turbulenten Ereignissen der letzten Jahre eine Fülle von möglichen Inspirationen. Da waren natürlich die globalen Umwälzungen, deren Entwicklung wir alle mit angehaltenem Atem verfolgen: die Pandemie, der Krieg in der Ukraine, die politische Spaltung in den USA, Europa und darüber hinaus.

Wiening war sich darüber im Klaren, dass solch brisante Themen zu einem ausgesprochen nüchternen und düsteren Album führen könnten, und entschied sich, nicht zu reagieren, sondern nach innen zu gehen und nach der Wärme und dem Geist zu suchen, die sie überhaupt erst mit der Musik verbunden haben. Auf „Reveal“, ihrem dritten Album für Greenleaf Music, hat Wiening ihre bisher reichhaltigste und persönlichste Musik geschaffen. [...] Facettenreich und faszinierend, bewegend und berauschend, ist das Album letztlich genau das, was der Titel verspricht: eine Offenbarung. (Presetext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Do 27. Februar 20:30

## Tango Transit „Akrobat“ (D)



Martin Wagner: accordion  
Hanns Höhn: bass  
Andreas Neubauer: drums

Die Art, in der hier Energie und Ausdruckskraft des klassischen Tangos mit modernem Sound verschmilzt, sucht ihresgleichen:

Elemente aus der Cajun-Musik Louisianas mischen sich mit der Rohheit des Balkans, französische Musette trifft auf orientalische Klänge; hinzu kommen gar House-Bassdrum, Wah-Wah und Verzerrer beim Akkordeon.

„Akrobat“ enthält neben Kompositionen der Band erstmals auch drei Bearbeitungen (Roger Waters „Brain Damage“, Astor Piazzollas „Libertango“ und Mendelssohn Bartholdys „Elfentanz“) und ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit von drei außergewöhnlichen Instrumentalisten.

Die Musik von Tango Transit ist kraftvoll, filigran, melancholisch, schweißtreibend – und äußerst beeindruckend. Jazzthing schreibt: „Das Trio musiziert auf höchstem Niveau, jeder ist Solist ... eine Entdeckung!“ (Presetext)

Eintritt: 28.- €, 18.- € für MemberCard-Holder, Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung von Akkordeofestival

Freitag, 28. Februar  
& Samstag, 1. März

## Vienna Fingerstyle Festival 2025



Freitag, 28. Februar 20:00

## Stephanie Jones (AUS) / Claire Besson & Ladislav Pazdera (F/CZ) / Mario Berger (A)



Stephanie Jones, Claire Besson  
& Ladislav Pazdera, Mario Berger: guitars



Vienna  
Fingerstyle  
Festival  
2025



Samstag, 1. März 20:00

**Kyran Daniel** (AUS) /  
**Karlijn Langendijk** (NL) /  
**Crossing Strings** (A)



Kyran Daniel, Karlijn Langendijk, Carina Maria Linder & Markus Schlesinger: guitars

Am 28. Februar und 1. März 2025 jährt sich das Vienna Fingerstyle Festival zum 15. Mal. Es ist uns eine große Freude, dass einer der renommiertesten Jazzclubs Europas, das Porgy & Bess, auch in diesem Jahr wieder seine Bühne für unser einzigartiges Fest der Akustikgitarre zur Verfügung stellt. International bekannte Größen sowie Publikums- liebhaber aus den vergangenen Jahren werden an zwei außergewöhnlichen Konzertabenden die Besucher:innen mit ihren Gitarrenklängen verzaubern.

Das Vienna Fingerstyle Festival bietet erneut österreichischen und internationalen Künstler:innen eine Plattform, diese anspruchsvolle Gitarrentechnik Interessierten zu präsentieren. Die Mischung aus bekannten Gitarrengroßen und aufstrebenden Talenten zeichnet das Festival seit Jahren aus und ist nicht nur für eingefleischte Gitarrenfans sehens- und hörens- wert.

Am Freitagabend eröffnen Stephanie Jones, Claire Besson & Ladislav Pazdera und Mario Berger das Festival. Sowohl der aus Österreich stammende Mario Berger, für zahlreiche Größen des Austropop als Gitarrist tätig, wie auch die aus YouTube und diversen sozialen Medien bekannte Stephanie Jones, sind zwei Arrivierte in der Gitarren- Szene, deren fesselnde Darbietungen sowohl im In- wie auch im Ausland regelmäßig die Herzen aller erobern. Abgerundet wird der Frei- tag durch das Duo Claire Besson & Ladislav Pazdera, die mit einer abwechslungsreichen Mischung aus Eigenem und Bearbeitetem den Startschuss zur 15. Ausgabe des Vienna Fingerstyle Festivals geben werden.

Am zweiten Festivaltag ziehen Kyran Daniel, Karlijn Langendijk und Crossing Strings das Publikum in ihren Bann. Der australische YouTube-Star Kyran Daniel und die aus den Niederlanden stammende Karlijn Langendijk sind beide Garant für einen fulminanten und abwechslungsreichen Abend. Eröffnet wird der Samstag durch Crossing Strings, bestehend aus Carina Maria Linder und Markus Schlesinger, die mit einer abwechslungsreichen Mischung aus ihrem alten und neuen Programm den zweiten Festivaltag abrunden werden.

**Eintritt: je 35.- € Sitzplatz, 30.- € Stehplatz, 10.- € Ermäßigung für Membercard-Holder, 60.- 2-Tages-Pass, Pay as you wish (Stream)**

Eine Veranstaltung von  
Vienna Fingerstyle Festival



### ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, EYCA, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

### VORVERKAUF

Online via [www.porgy.at](http://www.porgy.at) und in der VVK-Stelle des P&B (täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

### SITZPLATZRESERVIERUNG

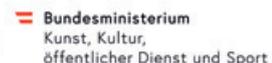
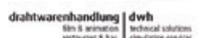
Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

### IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: [porgy@porgy.at](mailto:porgy@porgy.at), Homepage: [www.porgy.at](http://www.porgy.at); Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Camilla Gerstner, Matthias Nowak, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Stream: Alaa Alkurdi, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Gerin

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



**Mo 3. Februar**  
**Mieryela Ensemble**  
Yedda Chunyu Lin: piano  
Laura Pudelek: cello  
Eric Arn: guitar  
Michi Prehofer: drums

STRENGE  
KAMMER

**Do 6. bis Sa 8. Februar**  
**Brennkammer**  
**Portrait Tobias Meissl**  
**Do 6. Februar Solo**

Tobias Meissl: piano  
**Fr 7. Februar Trio**  
Tobias Meissl: vibraphone  
Ivar Roban Križić: bass  
Valentin Duit: drums

**Sa 8. Februar**  
**Strenge Kammermusik**

Alyona Pynzenyk: violin  
Flora Geißelbrecht: viola  
Nikola Vukovic: trumpet,  
pocket trumpet  
Robert Unterköfler: reeds  
Maria Gstättnner: bassoon,  
contraforte  
Tobias Meissl: vibraphone  
Ivar Roban Križić: bass  
Valentin Duit: drums

LOST & FOUND

**Mo 10. Februar**  
**Martin Theodor Gut**  
Martin Theodor Gut: Scheite

**Strenge Kammer**

(directed by Peter Herbert)

**Porgy & Bess** Riemergasse 11  
1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h

Eintritt: Pay as you wish

**Mo 17. Februar**  
**Chuffdrone**  
Robert Schröck: reeds  
Jul Dillier: piano  
Judith Ferstl: bass  
Judith Schwarz: drums

**Mo 24. Februar**  
**Rechnung!**  
Markus Dutka: bass clarinet, effects  
Michael Naphegyi: drums, toys

ANDY OREL  
LOVES YOU PORGY

**Public Domain**  
fine art combinat  
founded by renald deppe  
Geöffnet: Täglich ab 16 h